

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 39

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

12. September. In **Herzogenbuchsee** zeigt der Verein für Pilzkunde eine **Pilzausstellung** mit Schaukochen.
- In **Schüpfen** wird unter Leitung des Jugendriegenleiters das **Jugendriegenschlussturnen** durchgeführt.
- In **Madiswil** werden in einer **Schafscheid** 222 Schafe von ihren Besitzern wieder in Empfang genommen.
- Von 1500 **Schafen**, die im **Ueschinentälchen** sömmernten, mussten vier als vermisst gemeldet werden.
- Das **Luegschiessen** des zentralschweizerischen Kavallerievereins wird bei prächtigem Wetter abgehalten. Gegenüber dem letzten Jahr schossen über 200 Schützen mehr das Programm durch. Als Luegmeister und Gewinner des Wanderpreises wird geehrt Kpl. Hutmacher Ernst, Ortschwaben.
13. Die Ergebnisse des **Wehroppers** im **Kanton Bern** verzeichnen 73 390 wehropperpflichtige Personen mit 77,0 Mill. Franken Wehroffer. Jeder zehnte Einwohner des Kantons ist wehropperpflichtig geworden.
- Von der Kantonspolizei **Interlaken** wird eine **Bande Wilderer** in Haft gesetzt.
14. Auf einem Spaziergang **stürzt** die 44 jährige **Anna Keller** aus Merligen oberhalb der Station **Beatenbucht** über einen Felsen hinaus **zutode**.
- † der bekannte **Nünenenhirt Albrecht Zwahlen**, der während mehr als 30 Jahren die Hirtenschaft an der Nünenen betreute, im Alter von 56 Jahren.
15. Nachts 22.30 Uhr bricht oberhalb der **Handeck** der kleine See beim **Grubengletscher** aus und bahnt sich einen Weg in die Aare. Die **Grimselstrasse** wird an zwei Stellen auf je 40 Meter, ebenso die Verbindungsbrücke zum Werkgebäude der Kraftzentrale, weggerissen.
15. † in **Grosshöchstetten** **Hans Bühlmann**, Seniorchef des Käseexporthauses Bühlmann & Co., im Alter von 66 Jahren.
- **Grosser Wassermangel** wird aus weiten Gebieten des **Berner Juras** gemeldet. Seit einigen Tagen wird das Wasser aus den tiefer gelegenen Juradörfern in Fässern an die bedrohtesten Stellen geführt.
16. In **Aeschi** wird ein **Fürsorgelehrgang gegen Trunksucht**, der von 150 Delegierten besucht war, beendet.
17. Der **Bernische Grosse Rat** befasst sich eingehend mit einer Motion des Jungbauern Barben betreffend die Propagandatätigkeit anlässlich der Grossratswahlen, die jedoch eine Abfuhr erleidet. Dann werden neun Oberrichter wegen Ablauf der Amtsdauer bestätigt, ebenso vier Ersatzmänner. Als **neuer Präsident des Obergerichts** rückt Dr. Wäber vor. An Stelle des zurückgetretenen Oberrichters Neuhaus wird Gerichtspräsident Hans Wüthrich gewählt. Es werden noch eine Reihe landwirtschaftlicher Fragen behandelt. Am Donnerstag **besichtigt** der Grosse Rat auf Einladung der Regierung die **Kraftzentrale Innertkirchen**.
- Das Ehepaar **Gottfried und Rosina Blaser-Zaugg** in Unter-Neuhaus bei **Langnau** feiert die **eiserne Hochzeit**.
18. In **Oberdiessbach** wird ein 83 jähriger Landwirt von einem **umfallenden Schrank erdrückt**.
- Die **kirchlichen Sammlungen** im Jahr 1941 ergaben im **Kanton Bern** vom Kirchensonntag Fr. 9559; für die reformierte Kirche in Frankreich Fr. 13 317; Pfingsten Fr. 10 354; Bettagskollekte Fr. 20 971; Reformationssonntag Fr. 13 638 und Weihnachtssammlung Fr. 16 521.
18. In **Lyss verunglückt beim Abladen von Stahlblöcken** ein 23 jähriger Arbeiter tödlich.
19. Die Schuljugend von **Belp** sammelt 4000 **Kilo Glas**.
20. Bei der katholischen Kirche in **Ostermundigen** ist ein neues **Pfarrhaus** entstanden. An Stelle der geplanten Alpwirtschaftlichen Schule errichtet die Einwohnergemeinde **Zweismimen** eine **Stiftung zur Ausbildung** obersimmentalischer Schüler und Schülerinnen der Alp- und Hauswirtschaftlichen Schule.
- In **Spiez** findet im Bubenbergschloss die feierliche Uebergabe der **Waffensammlung** aus dem 15. Jahrhundert statt, die von der Zürcher Regierung der Berner Regierung geschenkt wurde.

STADT BERN

12. September. An der Kramgasse wird eine **Ausstellung der Berner Künstler** in Schaufenstern eröffnet.
- Ein **Sommerfest an der Matte** ermöglicht der Kinderbescherung Fr. 700 und der Schülerspeisung Fr. 500 zuzuweisen.
14. Im Bremgartenwald bei der Halenbrücke **stürzt** ein älterer Mann über einen jäh abfallenden Felsen **zutode**.
- Im Historischen Museum wird eine **Ausstellung wertvoller Exlibris** eröffnet.
16. In der **Dörrerei** der Firma Zingg & Co. am Sandrain bricht ein **Brand** aus, der beträchtliche Mengen Dörrgut zerstört.
18. † in Basel Frau Scheuchzer-Rüetschi, eine **Enkelin von Jeremias Gotthelf**.
19. † Oberstbrigadier **Emil Rychnier** im Alter von 65 Jahren.

Kunstgewerbliche Kurse an der Neuen Handelsschule Bern

Es ist ein neuer Gedanke, wenn an einer Handelsschule die Pflege des Kunstgewerbes aufgenommen wird. Aber es liegt ihm ein wohlwogener Plan von innerer Notwendigkeit zu Grunde. Sowohl wirtschaftliche, als auch soziale und menschliche Gründe sprechen dafür, dass die Zukunft an einer solchen Verbindung nicht vorbeigehen darf.

Die rationelle Wirtschaft geht darauf aus, durch Steigerung der technischen Organisation Arbeit zu sparen. An allen Handelsschulen werden daher die Methoden der Arbeitersparnis der Jugend zugänglich gemacht. Darin liegt eine Notwendigkeit. Wo Arbeit erspart wird, da tritt eine Verbilligung der Produkte ein. Dadurch wird die weltwirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft gewährleistet.

Aber alles hat seine Kehrseiten: Mit dem Fortschritt der Technik in der Wirtschafts-

organisation ist unter solchen Umständen auch das Auftreten der Arbeitslosigkeit verbunden.

Hier vermag die Kunst wesentlich mitzuhelfen, einen Ausgleich zu bringen. Kunst will mit durchgeistigtem Sinn und mit befehlter Hand betrieben sein. *Die Kunst schafft Arbeit*. Sie vermehrt höchstqualifizierte Arbeitsgelegenheiten; es kommt ihr aber auch als Freizeitgestaltung ein besonderer Wert zu. Die Kunst wird daher in der Zukunft immer mehr als eine soziale Notwendigkeit erkannt werden, besonders in einem Volke, das ohnehin die Qualitätsarbeit in seiner geschichtlichen Tradition kennt.

Zur Bewältigung der kommenden wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben in der Nachkriegszeit bedarf es des ganzen Menschen. Dem trägt die Neue Handelsschule Rechnung, indem sie zu den rationalen Lehrfächern für die kaufmännischen Berufe auch die Pflege des Kunstgewerbes hinzufügt.

(Ausführliche Programme sind beim Schulsekretariat, Spitalgasse 4, zu beziehen.)

NEUE BÜCHER

Hugh Walpole: „Die Lustgärten Gottes.“ Roman. Preis Ln. ca. Fr. 15.80; kart. Fr. 13.80 (ca. 670 Seiten).

Einer der bedeutendsten und fruchtbarsten englischen Schriftsteller der Gegenwart, der Verfasser zahlreicher Romane, Novellen, Märchen und Schauspiele und Meister des geschichtlichen Romans (z. B. Chronik der Familie Herries) hat hier wohl das weitaus beste seiner bisherigen Werke geschaffen.

Der Hintergrund des Romans bildet das Zeitalter der Königin Elisabeth (1558-1603). Der Dichter zeigt es auch als die gefährvolle Zeit des Zwistes unter den beiden Königinnen Elisabeth und Maria Stuart mit allen historischen Erscheinungen. Die Fülle der Gestalten und tragischen Schicksale und die edle, hinreissende Sprache machen die Lektüre, in dem sich oft die Zartheit Shakespearescher Sonetten mit der Wildheit seiner Königsdramen zu vermählen scheint, zu einem erlesenen geistigen und künstlerischen Genuss.

An unsere werten Abonnenten!

Dieser Nummer liegt der Einzahlungsschein für das 3. Quartal 1942 Ihres Berner-Woche-Abonnementes bei. Wir bitten unsere Abonnenten, mit der Einzahlung des Abonnementbetrages nicht zu zögern, da wir gerade in der heutigen Zeit mit dem prompten Eingang der Beträge rechnen müssen.

Nach dem 15. Oktober wird mit dem Versand der Nachnahmen begonnen. — Abonnenten, die ihren Abonnementbetrag bereits einbezahlt haben, wollen den Einzahlungsschein vernichten.

Abonnementspreise: Jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 7.75, vierteljährlich Fr. 4.—.